

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2019	1–3 2018	Veränd.
Umsatzerlöse	347,6	315,2	10,3 %
EBITDA	98,4	77,8	26,5 %
EBITDA-Marge in %	28,3	24,7	3,6 PP
EBIT	59,7	47,9	24,5 %
EBIT-Marge in %	17,2	15,2	2,0 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	29,4	23,7	24,3 %
ROCE in %	13,8	14,5	- 0,7 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Durch die erstmals verpflichtende Anwendung des Leasingstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 kommt es für den HHLA-Konzern als Leasingnehmer zu wesentlichen Änderungen in der Bilanzierung. Durch die Neuregelungen des IFRS 16 erhöhte sich die Bilanzsumme zum 1. Januar 2019 um 571,2 Mio. €. Neben der durchzuführenden Aktivierung der Nutzungsrechte in Höhe von 542,8 Mio. € wurden sich aus der Erstanwendung ergebende latente Steueransprüche in Höhe von 28,4 Mio. € gebildet. Auf der Passivseite stehen dem die Anpassung der Gewinnrücklagen (Rückgang um 58,5 Mio. € durch Erfassung der kumulierten Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des Standards) sowie im Wesentlichen der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten (Anstieg um 637,4 Mio. €) gegenüber. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der erforderlichen Änderung im Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung um rund 3,5 Mio. €. In der Kapitalflussrechnung fand eine Verschiebung zwischen dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit statt. Während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit anstieg, erhöhten sich die Kapitalabflüsse aus Finanzierungstätigkeit, da sich höhere zu berücksichtigende Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten ergaben.

Darüber hinaus waren im Mitteilungszeitraum grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. Sowohl die für die ersten drei Monate 2019 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Wesentlichen mit der im Geschäftsbericht 2018 erwarteten Entwicklung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im ersten Quartal 2019 entwickelten sich die Leistungsdaten der HHLA insgesamt positiv. Der **Containerumschlag** stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,2 % auf 1.865 Tsd. TEU (im Vorjahr: 1.824 Tsd. TEU). Hierzu trug insbesondere die positive Entwicklung der internationalen Terminals bei, die zu großen Teilen auf die Übernahme des Containerterminals in Tallinn zum Ende des zweiten Quartals 2018 zurückzuführen ist. Die Hamburger Containerterminals entwickelten sich leicht rückläufig. Der **Containertransport** konnte stark um 13,7 % auf 398 Tsd. TEU gesteigert werden (im Vorjahr: 350 Tsd. TEU). Zu diesem Anstieg trugen sowohl die Bahn- als auch die Straßen Transporte bei.

Bei den **Umsatzerlösen** verzeichnete der HHLA-Konzern im Mitteilungszeitraum einen starken Anstieg um 10,3 % auf 347,6 Mio. € (im Vorjahr: 315,2 Mio. €). Neben der beschriebenen Mengensteigerung wirkte sich unter anderem der höhere Hinterlandanteil im Containerumschlag und im Containertransport positiv auf die Entwicklung aus.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betrugen 8,4 Mio. € (im Vorjahr: 8,0 Mio. €).

Die Erhöhung der **operativen Aufwendungen** lag mit einem Anstieg um 7,5 % auf 298,1 Mio. € (im Vorjahr: 277,3 Mio. €) unterhalb des Umsatzwachstums. Während sich die Reduzierung der Trassenpreise für die Bahnverkehre in Deutschland positiv auf die Kostenstruktur auswirkte, führten gestiegene Personal- und Materialaufwendungen als Folge des Mengenanstiegs in den Containertransporten neben der Integration der HHLA TK Estonia zum Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im **Betriebsergebnis (EBIT)** war im Mitteilungszeitraum ein starker Anstieg um 11,8 Mio. € bzw. 24,5 % auf 59,7 Mio. € (im Vorjahr: 47,9 Mio. €) zu verzeichnen. Der Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 16 belief sich dabei auf 3,5 Mio. €. Die **EBIT-Marge** betrug 17,2 % (im Vorjahr: 15,2 %). Im Teilkonzern Hafenlogistik stieg das EBIT um 26,1 % auf 55,7 Mio. € (im Vorjahr: 44,2 Mio. €). Der Teilkonzern Immobilien erzielte einen EBIT-Anstieg um 6,4 % auf 3,9 Mio. € (im Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** erhöhte sich im Wesentlichen durch die veränderte Leasingbilanzierung aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) um 4,3 Mio. € bzw. 116,6 % auf 7,9 Mio. € (im Vorjahr: 3,7 Mio. €).

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 29,4 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (im Vorjahr: 23,7 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** betrug 0,40 € (im Vorjahr: 0,33 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein Ergebnis je Aktie von 0,39 € (im Vorjahr:

0,31 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 0,83 € oberhalb des Vorjahres (im Vorjahr: 0,79 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** erreichte 13,8 % (im Vorjahr: 14,5 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns hat sich zum 31. März 2019 gegenüber dem Jahresende 2018 um insgesamt 631,9 Mio. € auf 2.604,8 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 1.972,9 Mio. €) erhöht.

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2019	31.12.2018
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	2.027,8	1.446,9
Kurzfristiges Vermögen	577,0	526,0
	2.604,8	1.972,9
Passiva		
Eigenkapital	571,0	614,8
Langfristige Schulden	1.731,0	1.114,7
Kurzfristige Schulden	302,8	243,4
	2.604,8	1.972,9

Auf der Aktivseite der Bilanz sind die **langfristigen Vermögenswerte** im Wesentlichen aufgrund der Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 571,2 Mio. € (davon im Wesentlichen: Nutzungsrecht 542,8 Mio. €, latente Steuern 28,4 Mio. €) um 580,9 Mio. € auf 2.027,8 Mio. € angestiegen (zum 31. Dezember 2018: 1.446,9 Mio. €). Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen um 51,0 Mio. € auf 577,0 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 526,0 Mio. €) zu. Maßgeblich hierfür war der Anstieg der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristigen Einlagen um 45,8 Mio. €.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2018 um 43,8 Mio. € auf 571,0 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 614,8 Mio. €) reduziert. Die Abnahme resultierte im Wesentlichen aus den Effekten aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 58,5 Mio. € sowie aus der Zinssatzanpassung der Pensionsrückstellungen. Gegenläufig wirkte das Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von 38,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 21,9 % (zum 31. Dezember 2018: 31,2 %).

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 616,3 Mio. € auf 1.731,0 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 1.114,7 Mio. €). Der Anstieg ist überwiegend auf die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 589,4 Mio. € zurückzuführen. Die Pensionsrückstellungen sind aufgrund der Zinssatzänderung im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 41,1 Mio. €

angestiegen. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 59,4 Mio. € auf 302,8 Mio. € (zum 31. Dezember 2018: 243,4 Mio. €), ebenfalls im Wesentlichen bedingt durch die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von 40,3 Mio. €.

Investitionsanalyse

Das **Investitionsvolumen** betrug im Mitteilungszeitraum 35,4 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 21,4 Mio. €. Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Quartal 2019 auf den Erwerb von Containertragwagen bei METRANS sowie auf die Beschaffung von Lagerkränen und Großgeräten für den Horizontaltransport auf den HHLA-Containerterminals im Hamburger Hafen.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** erhöhte sich zum 31. März 2019 um 39,8 Mio. € auf 94,4 Mio. € (im Vorjahr: 54,6 Mio. €). Ursächlich hierfür war das verbesserte EBIT. Außerdem beeinflusste die im Vergleich zur Vorjahresperiode geringere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte die Entwicklung des operativen Cashflows.

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 47,9 Mio. € (im Vorjahr: 20,5 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus Auszahlungen für kurzfristige Einlagen sowie aus im Vergleich zum Vorjahr höheren Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag um 39,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert, bedingt durch Auszahlungen für den im Vorjahr erfolgten Erwerb sämtlicher Minderheitenanteile an der METRANS a.s., Prag/Tschechien. In der Berichtsperiode hingegen ergaben sich durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 höhere Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Der Finanzmittelfonds betrug per 31. März 2019 insgesamt 282,3 Mio. € (zum 31. März 2018: 231,4 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des ersten Quartals 2019 einen Bestand von 322,3 Mio. € (zum 31. März 2018: 251,4 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–3 2019	1–3 2018
Finanzmittelfonds am 01.01.	254,0	255,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	94,4	54,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 47,9	- 20,5
Free Cashflow	46,5	34,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 18,7	- 58,6
Veränderungen des Finanzmittelfonds	28,3	- 24,1
Finanzmittelfonds am 31.03.	282,3	231,4
Kurzfristige Einlagen	40,0	20,0
Verfügbare Liquidität	322,3	251,4

Segmententwicklung

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2019	1–3 2018	Veränd.
Umsatzerlöse	200,9	191,7	4,8 %
EBITDA	61,9	53,1	16,5 %
EBITDA-Marge in %	30,8	27,7	3,1 PP
EBIT	37,8	32,7	15,6 %
EBIT-Marge in %	18,8	17,1	1,7 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	1.865	1.824	2,2 %

Im ersten Quartal 2019 konnte die **Mengenentwicklung** an den **HHLA-Containerterminals** insgesamt leicht um 2,2 % auf 1.865 Tsd. Standardcontainer (TEU) gesteigert werden (im Vorjahr: 1.824 Tsd. TEU).

Die drei **Hamburger Containerterminals** entwickelten sich mit einem Umschlagvolumen von 1.722 Tsd. TEU leicht rückläufig und lagen insgesamt 1,3 % unter dem Vorjahresvolumen (im Vorjahr: 1.744 Tsd. TEU). Ursächlich hierfür waren die Veränderungen in den Dienstestrukturen (Zugewinn mehrerer Nordamerikadienste, Abgabe eines Fernost-Dienstes). Die Zubringerverkehre (Feeder) entwickelten sich auf den verschiedenen Relationen im Ostseeraum sehr heterogen, verharteten insgesamt aber auf Vorjahresniveau. Die Feederquote am wasserseitigen Umschlag stieg leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 23,5 % (im Vorjahr: 23,1 %).

An den **internationalen Containerterminals** in Odessa und Tallinn wurden im Berichtszeitraum 143 Tsd. TEU umgeschlagen (im Vorjahr: 81 Tsd. TEU). Die Vorjahreszahlen sind dabei nur bedingt vergleichbar, da der Containerterminal in Tallinn zum Ende des zweiten Quartals 2018 in den Konsolidierungskreis der HHLA übernommen wurde.

Die **Umsatzerlöse** konnten in den ersten drei Monaten gegenüber 2018 um 4,8 % auf 200,9 Mio. € (im Vorjahr: 191,7 Mio. €) gesteigert werden. Die Durchschnittserlöse je wasserseitig umgeschlagenen Container stiegen um 2,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Ursachen hierfür waren ein temporärer Anstieg der Lagergelder sowie eine erneute Steigerung des Bahnanteils.

Die EBIT-Kosten wurden durch Schiffsverspätungen und die in der Vorjahres-Vergleichsbasis noch nicht enthaltenen Kosten der seit dem Ende des zweiten Quartals 2018 konsolidierten HHLA TK Estonia beeinflusst. Die Erstanwendung des IFRS 16 führte zu einer leichten Entlastung. Insgesamt stiegen die EBIT-Kosten um 2,6 %.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Mio. € bzw. 15,6 % auf 37,8 Mio. € (im Vorjahr: 32,7 Mio. €). Von diesem Anstieg sind 2,6 Mio. € auf die Anwendung von IFRS 16 zurückzuführen. Die EBIT-Marge stieg um 1,7 Prozentpunkte auf 18,8 %.

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2019	1–3 2018	Veränd.
Umsatzerlöse	123,9	101,6	22,0 %
EBITDA	34,8	25,1	38,3 %
EBITDA-Marge in %	28,1	24,8	3,3 PP
EBIT	25,3	18,7	35,1 %
EBIT-Marge in %	20,4	18,4	2,0 PP
Containertransport in Tsd. TEU	398	350	13,7 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafen hinterland konnten die HHLA-Transportgesellschaften im ersten Quartal 2019 stark zulegen. Mit einem Plus von 13,7 % stieg der **Containertransport** auf 398 Tsd. Standardcontainer (TEU) (im Vorjahr: 350 Tsd. TEU). Getragen wurde die Entwicklung durch das Wachstum sowohl der Bahn- als auch der Straßentransporte. Die Bahntransporte legten verglichen mit dem Vorjahr um 14,7 % auf 310 Tsd. TEU zu (im Vorjahr: 270 Tsd. TEU). Dabei verzeichneten sowohl die Verkehre zwischen den norddeutschen Seehäfen und dem mittel- und osteuropäischen Hinterland als auch die Verkehre zwischen den Adria Häfen und dem mittel- und osteuropäischen Hinterland ein überdurchschnittliches Wachstum. Nach einem schwachen Vorjahresquartal erholten sich die Straßentransporte aufgrund des starken Anstiegs der Zustellverkehre und konnten in einem schwierigen Marktumfeld im Vorjahresvergleich um 10,1 % auf 88 Tsd. TEU (im Vorjahr: 80 Tsd. TEU) zulegen.